

NABU Kreisverband Gießen, Tel. 0641/93112490
E-Mail: specht@nabu-giessen.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Tim Mattern

NABU - P R E S S E D I E N S T -Nr. 07.2011 – 24. März 2011

NABU bittet darum, Hunde anzuleinen

Der NABU-Kreisverband Gießen appelliert in einer Pressemitteilung angesichts der bevorstehenden Brutsaison der Vögel bis Juli darum, dass die Hundebesitzer in den nächsten Monaten im freien Feld und im Wald ihre Hunde generell anleinen. „Wir wissen, dass es für Hundebesitzer oft schwer ist, ihre Hunde an der Leine zu führen, da diese sich wohl fühlen sollen und ebenfalls Geschöpfe der Natur sind“, stellt der Kreisvorsitzende Dr. Achim Zedler fest. „Allerdings werden Bodenbrüter, im Dickicht brütende Vögel wie auch kleine Säugetiere (sogenanntes Niederwild), das ebenfalls jetzt seine Setzzeit hat, dadurch erheblich beunruhigt, bis zur Aufgabe ihrer Bruten. Nicht umsonst gibt es außerhalb von Naturschutzgebieten kaum noch Bruten von traditionellen Wiesenbrütern, wie Kiebitz, Braunkehlchen und Wiesenpieper.“ Auch Hundebesitzer werden sich freuen, wenn solche Tiere in ihrer Wohnumgebung weiter vorkommen, ist sich Dr. Zedler sicher. „Es gibt einfach inzwischen sehr viele Haustiere in Deutschland, die das Umland der dicht besiedelten Bereiche nicht mehr verkraften kann. Außerdem kommt es immer wieder zu Verunreinigungen des Wiesenschnitts und des geernteten Getreides durch Hundekot. Häufig sind Hundebesitzer einsichtig, aber leider gibt es im direkten Gespräch im Wald oder Feld immer wieder Menschen, die die Bitte um Anleinen selbst in Naturschutzgebieten nicht nachkommen, so heißt es abschließend.